Erledigt Virtualisierung unter macOS/Windows

Beitrag von „ozw00d“ vom 28. Dezember 2018, 11:41

REVAN macOS in einer VM ist meist sehr träge, spasseshalber konnte ich das mal unter auf nem xen server testen. Dort ist die Performance annähernd zu einem echtem macsystem. Allerdings ist das auch ein Hypervisor Typ 1 und dort sprechen wir von mehr als 4 -8 CPUs sowie mehreren TB RAM die einem zur verfügung stehen.

Und nur so nebenbei, eine VM ist keine Sandbox. Dazu ist etwas mehr vonnöten als eine einfache VM aufzusetzen.

Eher im gegenteil, ist es sogar möglich das durch Programmieren ein Zugriff auf den Host möglich ist bzw. werden kann.

Dazu musst du es hinbekommen, das keine möglichkeit vom Guest aus besteht auf den Host zuzugreifen, was allein durch den Umstand das es sich um einen Hypervisor Typ 2 handelt (Applikation) nicht möglich ist, da dieser auf dem Host läuft.

Bei Java ist es schwieriger aber ich habe schon darüber gelesen das es möglich ist mithilfe von Assembler oder C zugriff auf das Hostsystem zu bekommen.

Die Hersteller sichern zwar ab aber wir alle wissen in der IT ist nichts unmöglich.

Was deine Ressourcen betrifft:

Teste einmal wieviel Ram und CPU du beim kompilieren brauchst und wieviel du brauchst wenn du unter Oracle JDK und IntelliJ Idea Community Programmierst.

Testen kannst du es ganz einfach in dem du ein wenig auf den Task manager achtest.

Ich vermute einmal das wenn überhaupt viel Ram und CPU benötigt werden wenn du kompilierst.

Was ich nicht verstehe, warum benötigst du dazu eine VM? Java ist doch Plattformunabhängig oder habe ich da was falsch auf dem Schirm?

Visual Studio (gibts auch für mac) sowie Eclipse sind recht gute Entwicklungsumgebungen soweit ich das noch in erinnerung habe.

Oracle JDK sowie IntellJ Idea Community ebenso.

Die Performance eines Physikalischen Hosts wirst du nie zu 100% auf einem Guest des Typs 2 Hypervisor erreichen.